

Auf einen Blick

LAUFSPORT

GLARNER BERGGEISS 2025

Belvedere Frauen 16-34: 1. Emma Pooley (Hausen am Albis), 1:23:17 Stunde. 2. Fabienne Gaffuri (Näfels), 1:36:20 (+13:03). 3. Daniela Stünzi (Niederurnen), 1:39:13 (+15:56).

Belvedere Männer 16-34: 1. Janis Gächter (Niederurnen), 1:16:30 Stunde. 2. Marcel Ott (Tagelswangen), 1:18:44 (+2:14). 3. Tobias Schmid (Pfyn), 1:20:43 (+4:13).

Klassiker Frauen 16-34: 1. Tamara Kamm (Tagelswange), 39:29 Minuten. 2. Lydia Mettler (Wittenbach), 42:26 (+2:57). 3. Malia Elmer (Elm), 43:07 (+3:38).

Klassiker Frauen 35-49: 1. Mirjam Hauser-Senn (Näfels), 40:32 Minuten. 2. Daniela Koller (Mollis), 49:06 (+8:34). 3. Désirée Schittler (Näfels), 49:48 (+9:16).

Klassiker Frauen 50+: 1. Karin Hopfan (Glarus), 50:14 Minuten. 2. Marianne Balmer (Davos Platz), 52:20 (+2:06). 3. Angela Weyeremann, 52:38 (+2:24).

Klassiker Männer 16-34: 1. Mario Bässler (Elm), 33:06 Minuten. 2. Luca Maier (Uster), 34:42 (+1:36). 3. Yanick Bässler (Elm), 35:43 (+2:37).

Klassiker Männer 35-49: 1. Stefan Bossert (Rotkreuz), 36:36 Minuten. 2. Jan Mengers (Schänis), 37:32 (+0:56). 3. Hannes Elmer (Glarus), 41:33 (+4:57).

Klassiker Männer 50+: 1. Walter Mezzomo (Glarus), 39:12 Minuten. 2. Fridli Marti (Glarus), 42:02 (+2:50). 3. Martin Seliner (Schänis), 43:15 (+4:03).

Alles Resultate unter: glarnerberggeiss.com

SCHWINGEN

SCHWÄGALP-SCHWINGET

Schwägälp. 90 Schwinger. 12 450 Zuschauende.

Schlussgang: Samuel Giger (Märstetten) und Werner Schlegel (Hemberg) nach 14 Minuten gestellt.

Schlussrangliste: 1a. Giger 58,25. 1b. Marcel Räbsamen (Müselbach) 58,25. 2. Schlegel 58,00. 3. Lukas Bissig (Attinghausen) 57,25. 4a. Luca Müller (Unterägeri) 57,00. 4b. Damian Ott (Dreien) 57,00. 5. Mario Schneider (Rothenhausen) 56,75. Ferner die Glarner: 22b. Reto Landolt (Näfels) 52,50. Patrik Schiesser (Linthal), 52,50.

FUSSBALL

2. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 5

Chur 97 - Linth 04	2:2
Uzwil - Weesen	2:3
Wil - Schaffhausen II	0:5
Arbon 05 - Rorschach-Goldach 17	1:3
Seuzach - Seefeld ZH	1:3

3. LIGA, GRUPPE 4

Glarus - Wattwil Bunt	4:0
Neckertal-Degersheim - Bronschhofen	4:4
Ebnat-Kappel - Rapperswil-Jona	1:2
Uznach - Flawil	2:1

4. LIGA, GRUPPE 8

Schmerikon - Uznach II	2:2
Netstal - Glarus II	7:2
Linth 04 II - Rapperswil-Jona II	1:2

Giger und Räbsamen teilen sich Sieg

Rekordsieger Samuel Giger gewinnt zum siebten Mal den Schwägälp-Schwinget. Der Thurgauer teilt sich den Triumph auf der Schwägälp mit dem St. Galler Marcel Räbsamen. Ein gestellter Schlussgang zwischen Giger und Werner Schlegel ermöglichte am sechsten und letzten Bergkranzfest dieser Saison den Co-Sieg.

Für Räbsamen war es mit 24 Jahren der erste Kranzfestesieg überhaupt, für den drei Jahre älteren Giger der 27. insgesamt und der fünfte in diesem Jahr.

Giger überzeugt

Zwei Wochen vor dem Eidgenössischen in Mollis bewies Giger am Fusse des Säntis, dass er für den Saisonhöhepunkt bereit ist. Auf dem Weg zu seiner Schlussgang-Teilnahme bodigte der Topfavorit bei der 25. Ausgabe der Schwägälp-Schwinget vier Eidgenossen.

Im letzten Kampf des Tages stand ihm mit Werner Schlegel, der bis dahin ebenfalls alle fünf Gänge für sich entschieden hatte, ein anderer starker Ostschweizer gegenüber. Weil Räbsamen für seinen Sieg im 6. Gang gegen den enttäuschenden Südwestschweizer Gast Lario Kramer (verpasste als 10. den Kranz) die Maximalnote erhielt, waren Giger und insbesondere Schlegel unter Druck.

Die Glarner im Einsatz

Auch zwei Glarner Schwinger standen auf der Schwägälp im Sägemehl: Reto Landolt aus Näfels klassierte sich nach einer Niederlage, vier Gestellten und einem Sieg mit 52,50 Punkten auf Rang 22b. Patrik Schiesser aus Linthal holte sich mit einem Sieg und fünf gestellten Gängen ebenfalls 52,50 Punkte und erreichte Rang 22c. (sda/ml)



Der Schnellsten des Tages: Janis Gächter läuft beim Belvedere-Lauf der Konkurrenz davon und gewinnt überlegen.

Bilder: Köbi Hefti



Überraschungsteilnehmerin: Emma Pooley, mehrfache Weltmeisterin in der Duathlon-Langdistanz, pulverisierte den Streckenrekord bei den Frauen um Minuten.



Gelungenes Comeback: Lydia Mettler, ehemals Hiernickel, die nach der Geburt ihrer Tochter ihre Form testet, wird beim Klassiker der Frauen Zweite.



In Top-Form: Die spätere Siegerin Tamara Kamm übernimmt bei den Frauen kurz nach dem Start sogleich die Spitze.

Janis Gächter und Emma Pooley dominieren bei der Berggeiss

Die 6. Glarner Berggeiss war gekennzeichnet von prächtigem Wetter und hochklassiger Rennen. Für einmal schoben sich die Frauen ins Zentrum des einmaligen Laufevents von Linthal hinauf nach Braunwald.

Jörg Greb

Das war eine Überraschung der spektakuläreren Art: Plötzlich tauchte Emma Pooley auf am Startort in Linthal und meldete sich spontan für das Belvedere-Rennen der Glarner Berggeiss an. Bei der britisch-schweizerischen Doppelbürgerin handelt es sich um ein Ausdauersport-Phänomen. Sie war Weltmeisterin im Zeitfahren, nahm drei Mal an Olympischen Spielen teil, holte vier Weltmeistertitel im Duathlon und profilierte und profiliert sich als Trail- und Bergläuferin – seit über 20 Jahren.

Und nun «beehrte» die 42-Jährige aus dem zürcherischen Hausen am Albis die Glarner Berggeiss. Natürlich als Siegerin, natürlich mit Streckenrekord. Nur fünf Männer bewältigten die 12,6 Kilometer mit den 1200 Meter Steigung und den nicht unerheblichen 425 Meter Gefälle schneller. Nach 1:23:17 Stunden war Pooley im Ziel, mehr als 13 Minuten vor ihrer ersten Verfolgerin Fabienne Gaffuri (Näfels). Emma Pooley strahlte, und eine Aussage von ihr widerspiegelte sich darin: «Sport ist mehr als all meine Erfolge,

Sport ist Leidenschaft und Freude.» An der Glarner Berggeiss setzte sie eine Duftmarke der besonderen Art. Überliefert ist von ihr die Aussage: «Hätte jemand einst die 15-jährige Emma gefragt, was sie im Sport erreichen möchte, hätte sie genau das genannt, was ich nun immer wieder erlebe: Berglauf und Trail Running.» Mit der «Berggeiss» hat sie das reichhaltige Erinnerungsspektrum weiter ergänzt.

In Glarner Händen

Klasse und Staunen zeigte sich bei den anderen Entscheidungen. Und sie waren fest in Glarner Händen. Vor allem das Klassikrennen der Frauen sorgte für ganz besondere Noten. Als Schnellste erreichte Tamara Kamm das Ziel – die OK-Co-Präsidentin und in diesen Tagen Vielbeschäftigte: in den 30 Stunden vor dem Rennen unter anderem mit Streckenbereitstellung, Startvorbereitung, Nachmeldungen.

Doch die 31-Jährige steckte diese Belastungen und «alles andere als ideale Vorbereitung» weg und siegte souverän. Kamm schmunzelte: «Zwischenzeitlich hatte ich wirklich das Gefühl, die Beine seien sehr schwer

und meine Führungsposition schien mir immer unsicherer», beschrieb sie. Doch schliesslich erreichte sie das Ziel nach 39:25 Minuten mit einem Vorsprung von 58 Sekunden auf die erste Verfolgerin, Mirjam Hauser-Senn aus Näfels. Und ebenfalls aufs Overall-Podest schaffte es die Biathletin Lydia Mettler – wohl bekannter unter ihrem Ledigennamen Lydia Hiernickel. Die Glarner Vorzeigebiathletin bestritt nach ihrer Schwangerschaft und der Geburt des Sohnes ihr erstes Rennen. «Im Steilen gings schon wieder ganz flott», sagte sie. In den (wenigen) Flachpartien aber zeigten sich die Nachwehen der Geburt. Im Hinblick auf die anstehenden Biathlon-Kader-Tests kam sie zu einer wertvollen Standortbestimmung.

Gächter und Bässler souverän

Wenn wir hier bei den beiden Berggeiss-Rennen den schnellsten Frauen die Hauptaufmerksamkeit geschenkt haben, heisst dies nicht, die Männer hätten nicht performt. Allen voran die beiden Schnellsten gilt es hervorzuheben: Janis Gächter (Niederurnen) im Belvedere-Rennen (1:16:30) und Mario Bässler im Klassiker (33:06).

Einmal mehr erwies sich die Glarner Berggeiss als «Bijoux-Veranstaltung»: klein, spektakulär, streng, aber auch ein wahrer Genuss. Die aktuelle Sommer-Hitze erhöhte die Anforderungen an die Teilnehmenden zusätzlich. Dennoch freute sich Kamm in ihrer Funktion als OK-Chefin (zusammen mit ihrem Partner Marcel Ott/2. Belvedere): «Die diesjährige Austragung lebte von einer einzigartigen Ambiance.»

Und: Die zahlreichen Nachmeldungen beweisen, den hervorragenden Ruf, den die Glarner Berggeiss in der Szene genießt. Dennoch: Mit 121 Klassierten bleiben diese drei Rennen (es gibt auch noch die Kurzdistanz Berggetzi) in einem überschaubaren Bereich. «Schön wäre es, wenn sich zukünftig noch etwas mehr Läuferinnen und Läufer an den Start wagen würden», sagt Kamm.



Weitere Bilder finden Sie unter: suedostschweiz.ch/glarus